

Grüne Ratsfraktion, Kopstadtplatz 13, 45127 Essen

An die
Vorsitzende der Grugabad-Freunde e.V.
Heide Koch
Am Grugapark 10
45133 Essen

Helmar Pless
Fraktionsgeschäftsführer

Kopstadtplatz 13
45127 Essen
Telefon: 0201 2476413
Mobil: 0177 8371641
Telefax: 0201 2476419
Helmar.Pless@gruene-fraktion-essen.de
<http://gruene-essen.de/fraktion/>

Essen, den 4.5.2020

Fragenkatalog zum Grugabad

Liebe Grugabad-Freunde,

vielen Dank für Ihre Fragen zur Zukunft des Grugabades. Im Namen der Ratsfraktion der Grünen beantworte ich Ihre Fragen wie folgt.

1. Bedeutung des Grugabades für unsere Stadt Essen

1.1. Wie beurteilen Sie die Bedeutung des Grugabades für unsere Stadt, auch im Zusammenhang mit Park, Messe, Halle und Kur vor Ort als Markenzeichen für Essen?

Das Grugabad ist aus Sicht der Ratsfraktion der Grünen Essen das schönste Freibad des Ruhrgebiets. Das größte Essener Freibad zeichnet sich bundesweit durch seine sehr zentrale Lage aus. Es verfügt über eine hervorragende Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr mit Bus- und Stadtbahnanschlüssen. Es ist bestens mit dem nicht-motorisierten und dem motorisierten Individualverkehr erreichbar und auch fußläufig bestens in das Umfeld eingebunden. Durch die unmittelbare Nähe zum Grugapark, zur Messe und zu Kur vor Ort ergeben sich Synergien, die noch weiter ausgebaut werden können. Dies gilt insbesondere, wenn das Grugabad in Teilen zu einem Ganzjahresbad weiterentwickelt wird.

Auch wenn das Grugabad nicht mehr – wie zu seinen besten Zeiten, in den 60er und 70er Jahren - von über 300.000 Badegästen besucht wird, ist es immer noch das besucherstärkste Essener Freibad (in der Freibadsaison 2018 hatte das Grugabad 185.000 Besucher*innen, das am zweitmeisten besuchte Freibad Kettwig 107.000 Besucher*innen).

1.2. Wie nehmen Sie das Image des Grugabades wahr?

Aus Sicht der Ratsfraktion der Grünen hat das Grugabad immer noch ein sehr gutes Image. Viele Essener*innen bezeichnen es an heißen Sommertagen als eine Art „zweites Wohnzimmer“. Sehr viele Menschen verbinden mit dem Bad großartige Kindheits- und

Jugenderinnerungen, auch wenn sie heute keine oder nur gelegentliche Nutzer*innen sind.

Gerade für Jugendliche ist das Grugabad als Treffpunkt und für Familien wegen seinem breiten Schwimmangebot sehr attraktiv.

Die Debatte über vereinzelte Übergriffe von Jugendlichen mit Migrationshintergrund hat zunächst zu einer Schieflage in der öffentlichen Wahrnehmung des Grugabades geführt. Allerdings hat die Stadt Essen hier nach unserer Auffassung durch die Bereitstellung von mehr Sicherheitspersonal und mehr Aufklärung besonnen gesteuert.

1.3. Wie unterstützen Sie als Bündnis 90 / GRÜNE-Fraktion den Erhalt und die Weiterentwicklung des Grugabades?

Der Erhalt und die Weiterentwicklung des Grugabades hat für die Ratsfraktion der Grünen schon immer einen sehr hohen Stellenwert gehabt. Dies haben wir auch durch unser Engagement beim Bürger*innenbegehren zum Erhalt der Essener Bäder im Jahr 2001 und in der Auseinandersetzung um den Masterplan Sport im Jahr 2006 verdeutlicht.

Im Jahr 2014 haben wir uns gegen die zögerliche Haltung von Planungsdezernent Hans-Jürgen Best in der (für uns klar mit ja zu beantwortenden) Frage des Denkmalschutzes des Grugabades gestellt. Im Jahr 2015 haben wir uns gegen den Widerstand von SPD und CDU massiv gegen den Vorschlag des im Auftrag der Gemeindeprüfungsanstalt NRW sowie der Stadt Essen erstellten Gutachtens des Beratungsunternehmens Rödl & Partner zur Schließung des Grugabades gewehrt.

In den Folgejahren haben wir regelmäßig auf die unterlassene Sanierung des Grugabades verwiesen. Als Oppositionsfraktion sind wir mit unserer Forderung nach Bereitstellung von mehr Sanierungsmitteln aber an der großen Koalition von SPD und CDU gescheitert.

Im Rahmen der Haushaltsberatungen für den Doppelhaushalt 2020/2021 haben wir im November 2019 beantragt, dass jährlich 240.000 Euro an Personalmitteln in den Haushalt eingestellt wird, um bei den Freibädern Grugabad, Freibad Kettwig und Oststadtbad auch außerhalb der Ferienzeiten eine durchgängige Öffnung am Tage zu ermöglichen. Dieser Antrag wurde bedauerlicherweise mit den Stimmen von SPD, CDU, FDP und EBB abgelehnt.

Auf Antrag der grünen Ratsfraktion wird sich der Sportausschuss der Stadt Essen am 19. Mai und der Rat der Stadt Essen am 27. Mai 2020 mit dem Thema „Grugabad erhalten und zum Ganzjahresbad ausbauen“ befassen. Unser Antrag hat folgenden Wortlaut:

„Die Verwaltung wird aufgefordert, die Planungen für die Sanierung des Grugabades zügig weiter zu verfolgen. Bei diesen Planungen ist ein Ganzjahresbetrieb für mindestens einen leistungsfähigen Teilbereich des Schwimmbadbereiches vorzusehen. Die Verwaltung soll die Planungen inklusive einer umfassenden Kostenschätzung und einem Finanzierungsplan möglicherweise mit unterschiedlichen Planungs- und Kostenvarianten nach Abschluss der Prüfung dem Rat der Stadt Essen zur Entscheidung vorlegen.“

Aus Sicht der Essener Grünen ist es nun an der Zeit, eine wichtige Grundsatzentscheidung für den Erhalt eines der Größten und am zentralsten gelegenen Bades zugunsten eines teilweisen Ganzjahresbetrieb zu treffen. Dazu bedarf es eines umfassenden Sanierungs- und Finanzierungskonzeptes.

Die Sanierung und der Ausbau zum Ganzjahresbad müssen unter Beachtung von Denkmalschutzaspekten mit einer nachhaltigen städtebaulich und ökologisch ansprechenden Lösung gedacht und geplant werden. Auch die Anbindung an den

Radverkehr und die Möglichkeiten sicherer Abstellmöglichkeiten für Fahrräder sollte optimiert werden.

In Essen können viele Kinder zum Ende der Grundschulzeit bedauerlicherweise immer noch nicht schwimmen. Auch für viele Erwachsene (z.B. Flüchtlinge) fehlt es an Kursangeboten und Wasserflächen zum Schwimmenlernen. Daher wäre es großartig, wenn mit dem Grugabad weitere Schwimmbadflächen auch ganzjährig zur Verfügung stehen.

Zu einer Weiterentwicklung des Grugabades gehört für uns Grüne auch eine stärkere Öffnung hin zum Grugapark sowie eine mehr Sport- und Gesundheitsangebote in Zusammenarbeit mit Kur vor Ort.

1.4. Werden Sie konkrete Ziele zum Grugabad in Ihr Wahlprogramm aufnehmen?

Ja, das Wahlprogramm von Bündnis 90/Die Grünen Essen zur kommenden Kommunalwahl wird zwar erst am 19. Mai 2020 von einer Mitgliederversammlung verabschiedet. Aber der Entwurf des Programms enthält folgende eindeutige Formulierung:

„Wir wollen eine denkmalgerechte Sanierung des Grugabads, dem schönsten Freibad des Ruhrgebiets. Die vorhandene Wasserfläche sollte erhalten bleiben. Konzepten einer Umwandlung des Bades zu einem Ganzjahresbad mit teilweisem Hallenbad stehen wir aufgeschlossen gegenüber.“

Aktuell gilt noch das Wahlprogramm der Grünen zur Kommunalwahl 2014, in dem es heißt: „Das Grugabad als größtes Essener Schwimmbad, das gerade von Menschen aus dem Essener Norden und Westen genutzt wird, spielt für uns in einem aktualisierten Bäderkonzept eine entscheidende Rolle. Dieses Bad hat einen enormen Sanierungsbedarf im zweistelligen Millionenbereich, dem wir uns dringend stellen müssen. Wir wollen dieses Bad auch in der jetzigen Größe erhalten und wehren uns gegen eine Salamtaktik einer schrittweisen Reduzierung der Schwimmfläche.“

Bereits im Wahlprogramm der Grünen zur Kommunalwahl 2009 war übrigens die Forderung nach Neugestaltung des Grugabads zum Ganzjahresbad enthalten.

2. Aktuelle drängende Fragen zum Überleben des Grugabades

2.1. Welche Auswirkung hat die aktuelle Bestandsbeurteilung und Ermittlung des Rahmens der Sanierungskosten (Assmann 11/2019) auf die Aufgabenstellung der Machbarkeitsstudie?

Im ersten Quartal 2019 wurde die Verwaltung vom Rat der Stadt Essen damit beauftragt, eine europaweite Ausschreibung für eine Machbarkeitsstudie „Zukunft Grugabad“ durchzuführen. Dabei sollten die im Beteiligungsprozess entwickelten Gesamt- und Einzelmaßnahmen ausgearbeitet werden, die im Sommer 2017 in einer Ideenwerkstatt mit zahlreichen Essener Bürgerinnen und Bürgern diskutiert wurden. Als Ergebnis sollte ein zeitlich gestaffeltes Entwicklungs- und Sanierungskonzept inklusive dringend notwendiger Sofortmaßnahmen erstellt werden. Anfang Februar 2020 wurde eine Ausschreibung zur Machbarkeitsstudie Zukunft Grugabad wieder aufgehoben, da bis Juli 2019 insgesamt nur ein Angebot eingegangen war. Darin wurden die von der Verwaltung geschätzten Kosten weit überstiegen, so dass die Ausschreibung aus wirtschaftlichen Gründen nun aufgehoben werden musste. Trotz Nachverhandlung lag auch das finale Angebot im Dezember 2019 noch weit über der Kalkulation der Verwaltung.

Nun gilt es die Planungen für die Sanierung des Grugabades mit Hochdruck weiter zu verfolgen. Bei diesen Planungen ist ein Ganzjahresbetrieb zumindest für einen leistungsfähigen Teilbereich des Schwimmbadbereiches vorzusehen.

2.2. Es werden 8 % der Summe von brutto € 34,0 Mio. als kurzfristig umzusetzende Maßnahmen beurteilt. Weder im Doppelhaushalt 2020/21 der Stadt noch im Wirtschaftsplan der Sport- und Bäderbetriebe 2020 (bis 2023) sind Mittel zur Sanierung vorgesehen. Wie möchten Sie den Badebetrieb in diesem und den nächsten Sommern sicherstellen?

Nach Aussagen der Stadtverwaltung gibt es akut keinen Handlungsbedarf. Im Falle eines konkreten Schadensfall würde der aktuelle Haushalt die nötigen Instandhaltungsmittel bereithalten, um einen Badebetrieb aufrecht zu erhalten.

Mittelfristig (spätestens mit Aufstellung des Haushaltes 2022) muss der städtische Haushalt nach Auffassung der Grünen jedoch Investitionsmittel in Höhe von rund 70 Mio. Euro für die Sanierungs- und Ausbaumaßnahmen am Grugabad bereithalten. Dies wird auch ein wesentlicher Punkt werden, falls die Grünen nach der kommenden Kommunalwahl in die Situation kommen, Verhandlungen über einen Kooperations- oder Koalitionsvertrag zu führen.

2.3. Im Dezember 2019 wurde durch die DLRG beim Petitionsausschuss des Bundestages 120.000 Unterschriften eingereicht und auf das bundesweite Bädersterben verwiesen. Die DLRG fordert eine Wiederauflage des ‚goldenen Plans‘ der 50er Jahre bzw. der 90er Jahre in den neuen Bundesländern. Nachdem der Druck durch die DLRG kontinuierlich steigt, besteht durchaus die Wahrscheinlichkeit der Bereitstellung von Fördermitteln des Bundes und des Landes NRW zur Sanierung von Bädern. In der Vergangenheit hat es sich beim Abruf von Fördermitteln als nachteilig erwiesen, Planungen nicht voranzutreiben. Vorangeschrittene Planungen kommen schneller an die Töpfe. Wie kann der Entscheidungsprozess zum Erhalt des Grugabades beschleunigt werden? Welche Termine werden von Ihnen hinsichtlich der Machbarkeitsstudie, weiteren Planungsbeschlüssen, Planungen, Baubeschlüssen und Mittelbereitstellungen verfolgt?

Wir unterstützen Ihre These, dass sich Fördermittel nur dann abrufen lassen, wenn klare Konzepte entwickelt wurden. Unsere Antragsinitiative für die Ratssitzung am 27. Mai hat genau dieses zum Zweck.

3. Haltung zum Denkmalschutz

3.1. Die Denkmalswürdigkeit des einzigartigen historischen Gesamtensembles wurde in einem umfassenden Gutachten des LVR-Amt für Denkmalpflege im Jahr 2014 festgestellt. Der Schutz des materiellen und immateriellen kulturellen Erbes des Bades wurde von der oberen Denkmalbehörde, der Bezirksregierung empfohlen. Wie kann der Denkmalschutz dazu beitragen, den Erhalt des Grugabades zu fördern? Wollen Sie auf den Prozess der Unterschutzstellung einwirken?

Das Rheinische Amt für Denkmalpflege hat ein Gutachten erstellt, und damit bei der Stadt Essen am 10. September 2014 den Antrag gestellt, das Grugabad samt Außenanlagen in die Denkmalliste aufzunehmen. Die Ratsfraktion der Grünen hat schon im Jahr 2014 kritisiert, dass der zuständige Stadtplanungsdezernent Hans-Jürgen Best den Prozess der Aufnahme in die Denkmalliste verschleppt. Bereits am 8.9.2014 hat die grünen Ratsfraktion in einer Pressemitteilung folgendes erklärt:

„Der Denkmalschutz des Grugabades sollte nicht nur als Last, sondern auch als Chance angesehen werden. Denn die Einzigartigkeit dieses Bades kann auch für eine bessere Vermarktung von Essens wichtigstem und größtem Freibad genutzt werden.“

Jetzt liegt es an Oberbürgermeister Thomas Kufen, die Aufnahme in die Denkmalliste endlich umzusetzen.

4. Partizipation und Grugabad-Freunde e.V.

4.1. Wie hat sich aus Ihrer Sicht das Image des Grugabades seit Beginn des Zukunftsprozesses und unserer Vereinsgründung verändert?

Die vorbildlichen (ehrenamtlichen) Aktivitäten der Grugabad-Freunde haben einen wertvollen Beitrag zur Imageverbesserung des Grugabades geleistet. Aber auch die zahlreichen Aktionen im Rahmen der Reihe „Kunstbaden“ waren sehr hilfreich zur Verbesserung des Images des Bades. Diese Aktivitäten haben auch neue Besuchergruppen für das Bad gewonnen oder alte reaktiviert.

4.2. Wie nehmen Sie das Engagement der Grugabad-Freunde wahr?

Nach unserem Eindruck arbeiten Sie als Verein mit Ehrenamtsstrukturen sehr professionell. Auch ihre gute Zusammenarbeit mit den Sport- und Bäderbetrieben und anderen Essener Institutionen betrachten wir mit großem Respekt.

4.3. Welche Wünsche haben Sie an uns als parteiunabhängiges bürgerschaftliches Partizipationsforum?

Bleiben Sie weiterhin aktiv zur Erhaltung und Weiterentwicklung des Bades. Angesichts der zu erwartenden Investitionskosten (in Zeiten schwieriger städtischer Haushaltslage) wird starkes bürgerschaftliches Engagement mehr denn je benötigt.

4.4. Wie möchten Sie unseren Verein bei der weiteren Entwicklung einbeziehen?

Bereits in der Vergangenheit gab es aus unserer Sicht einen guten Austausch zwischen den Mitgliedern der grünen Ratsfraktion sowie den Mitgliedern der Grugabad-Freunde (Teilnahme am Neujahrsempfang der Essener Grünen, Teilnahme an Sitzungen der AG Sport der Essener Grünen usw.). Wir wollen diesen Dialog mit Ihnen gerne fortsetzen und freuen uns auch über entsprechende Gesprächsangebote von Ihrer Seite.

Wir haben die Antworten mit dem Oberbürgermeister-Kandidaten der Grünen, dem Essener Landtagsabgeordneten **Mehrdad Mostofizadeh** abgestimmt. Dieser hat sich ganz in diesem Sinne am 29.4.2020 mit folgender Presseerklärung an die Öffentlichkeit gewandt:

„GRÜNE fordern Grugabad als Ganzjahresbad

Zur Diskussion um die Zukunft des Grugabades erklärt Mehrdad Mostofizadeh, GRÜNER Kandidat für das Amt des Oberbürgermeisters:

„Seit über 10 Jahren wird über die Zukunft des Grugabades gestritten, ohne dass es eine klare Richtung für die Zukunft gibt. Mehrere hunderttausend Euro sind bereits verausgabt worden; passiert ist nichts! Es ist völlig klar, dass wir das größte Essener Freibad, das für alle Verkehrsmittel bestens erreichbar ist, auch in Zukunft erhalten müssen.“

Angesichts der hervorragenden Lage und ohnehin umfassender Sanierungsnotwendigkeiten sollte jetzt endlich der Startschuss für das Grugabad mit einer Ganzjahresnutzung erfolgen.

Damit könnten auch an zentraler Stelle die Basis für bessere Schwimmmöglichkeiten in allen Altersklassen gelegt werden und diese Filetfläche nicht nur zwischen Mai und September, sondern im ganzen Jahr genutzt werden. So bedauerlich die jahrelange Hängepartie gewesen sein mag, umso wichtiger ist jetzt eine klare Richtungsentscheidung. Die Sanierung muss unter Beachtung von Denkmalschutzaspekten mit einer nachhaltigen städtebaulich und ökologisch ansprechenden Lösung gedacht und geplant werden.

Nur wenn jetzt die Grundlagen für eine solche Planung konkret und zielgerichtet gelegt werden, kann ein umfassendes Sanierungs- und Finanzierungskonzept entwickelt werden. Wer von Olympia träumt muss zunächst seine eigenen Hausaufgaben machen und 12 Jahre nach dem umfassenden Bäderkonzept und einigen Wirrungen und Abweichungen jetzt ein zentrales Vorhaben der Essener Bäderlandschaft zum Erfolg führen.“

Mit freundlichen Grüßen

gez. Hiltrud Schmutzler-Jäger

Fraktionsvorsitzende